

Dies ist, wie immer, der rein subjektive Regattabericht zur

Internationalen Klassenmeisterschaft der 10qm Rennjollenklasse (N) 2022

auf dem Mondsee vom 8.- 10. Juli 2022.

Die 10qm Rennklasse befindet sich nun im 100. Jahr ihrer Entstehung und wir können heute nicht nur stolz sagen, dass es die Bootsklasse noch gibt, sondern auch feststellen, dass sich deren Mannschaften gerade dieses Jahr auffallend verjüngt haben.

Im Zuge der allgemeinen Holzboot Klassik fanden im Union Yacht Club Mondsee diesmal die Klassenmeisterschaften der 10er und der 20er Rennjollen gemeinsam statt.

So waren heuer 5 N-Jollen und 7 Z-Jollen neben 7 andere Holzboote von der O-Jolle bis zum 22er Schärenkreuzer vertreten. Drei Segeltage waren für uns vorgesehen.

Franz Grabner, welcher die Veranstaltung als Regattawart organisierte, ließ Silvio Schedenig als Wettfahrtleiter die Regatta pfeifen, welcher ein ausgeprägtes Fingerspitzengefühl bewies, indem er immer dafür sorgte, dass die Starts erst dann erfolgten, wenn wirklich alle Teilnehmer im Startgebiet eingetroffen waren. Vielen Dank an dieser Stelle an die Beiden und an all die andern Helferleins.

Bereits am **Freitag** konnten 2 Wettfahrten bei Wind um die 2-3 Bft. gesegelt werden. Auffallend dabei, dass N2 BARONESSLER ex SABU erstmals von den 16jährigen Lukas und Matteo vom UYC Wolfgangsee gesegelt wurde und gleich am ersten Tag 2 Klassensiege verbuchen konnte. Gefolgt von N70 SPEEDY und N40 Balmung (auch hier der 15jährige Vincent am Steuer). Am vierten Platz N44 HEIDERL mit geschätztem Mannschaftsgesamalter von über 140 Jahren. Auch nicht schlecht. N43 POLLUX auch mit 2 jungen Seglern aus Berlin besetzt, hat es bei einer Wende gepaart mit einer drehenden Böe umgehauen. Sie konnten aufstellen und leerfahren – aber in Richtung Hafen.

Ich habe bereits vernommen, dass bereits andere Jungsegler Interesse für die nächste IKM bekundet haben, demnächst in die 10er Klasse einsteigen zu wollen:

„Die Botschaft hör ich wohl, allein mir fehlen die Boote“

Davon können andere Klassen bislang nur träumen. Obwohl Boote hätten sie meist genug.

Seglerbier mit Grillerei in gemütlicher Clubatmosphäre ließen dem zunächst noch Wolken befüllten Tag fließend in einen sommerlichen Abend übergleiten.

Filmmaterial zum 1.Regattatag:

https://www.youtube.com/watch?v=qlzqFGSLz_k

Samstagsvormittag gegen 12 Uhr war dann wieder der Wind angesprungen, welcher mit 2-3 Bft. mal schwächer und dann wieder deutlich stärker das Regattafeld mit ausreichend Leistung versorgte. Typisch Mondsee eben.

Es konnten an diesem Tag 3 Wettfahrten abgewickelt werden. – Mühelos! - Also mühelos, was die zeitliche Abwicklung betraf. Für einige Mannschaften waren die Starkwindphasen dann doch etwas schwieriger zu bewältigen. 2 Kenterungen bei den Z-Jollen sind mir in einprägsamer Erinnerung. Auch plötzliche von Geisterhand stark abpiekende Gaffeln und brechende Gaffelklauen wurden gesichtet – teilweise auch filmtechnisch mit schauspielerischer Starbesetzung aus der Youtuber-Szene hautnah dokumentiert unter:

Filmmaterial Gaffelbruch:

<https://www.youtube.com/shorts/87izOzRYZ8E>

Diesmal konnten Vincent auf N40 die erste Tageswettfahrt für sich entscheiden. Danach schon wieder Lukas auf N2 und dicht gefolgt Lorenz mit N43. N70 und N44 weit zurückliegend dahinter. Also die Jugend ganz vorne unter sich. Ich durfte auch dabei sein. Immerhin bin ich ja auch schon etwas länger jung.

Bei der 2ten Tageswettfahrt wurde mit einem Sieg von N2 sofort gekontert. N40 auf Platz 2 und die knallgelbe N70 mit Fred vom Bodensee war auch wieder dicht dabei mit Platz 3.

Der Wind wurde nun phasenweise wieder deutlich stärker – teilweise bildeten sich auf dem Wasser bereits Schaumkronenfelder, die mal verschwanden, um dann bald wieder unvermittelt auftauchten.

Zur dritten Tageswettfahrt übergibt der Steuermann von N40 das Steuer wieder an Herrn Papa, da der stärkere Wind nun doch den Erfahrungshorizont sprengt und es wird auch im Regattafeld schon etwas hektischer und unkontrollierter. „Better save than sorry“. Naja, wie „save“ diese Entscheidung sein kann, haben wir ja auf N40 schon im letzten Jahr gesehen (siehe Regattabericht 2021), aber, die Politik hat uns gelehrt: man muss Verantwortung auch übertragen können.

Nun 3. Start - N40 – Frühstart – möglicherweise vielleicht doch nicht, aber wir drehen jedenfalls um, entlasten uns und blicken in die Konturen der weit vor uns fahrenden 10er Silhouetten. Immerhin sehen wir aber jetzt teilweise auf welcher Seite es besser geht und können schon bald die ersten Boote ein- und auch überholen. Die Aufholjagd gelingt uns recht gut und N40 geht als erster 10er über die Ziellinie, gefolgt von N2, wie könnte es anders sein. N70 als dritter diesmal etwas abgeschlagen. Auch N43 und N44 liegen weit dahinter.

Filmmaterial zum 2.Regattatag:

<https://www.youtube.com/watch?v=f5DfCsW7vo0&t=2s>

Wieder fand der Tag einen perfekten Ausklang mit Livemusik vom Feinsten. Es fällt mir bereits schwer zu berichten, da hier wirklich sehr viel Filmmaterial geschaffen wurde, aber immerhin liefert das einmal mehr den Beweis, dass bei unseren Holzbootregatten Emotion in seiner positivsten Form gelebt wird.

Tag 3, **Sonntag,**

Eine Wettfahrt steht noch auf dem Programm. N44 vom Wiener Yacht Club musste wegen irreparablen Schaden an der Gaffelklau bereits am Vortag auskranen und war daher nicht mehr dabei. Die Windmessung gab solide 4 Bft. im Mittel mit starken Böen. Der Segelmodus ging für viele wieder einmal in den Modus Überlebenstraing. Wieder zeigt sich einmal mehr, dass die alten Boote auch diesen Belastungen Stand halten und durchwegs mit sehr geschulten Mannschaften besetzt sind. Z440 BEKASSINE II reißt der Spi, doch die Mannschaft ist so sehr mit dem aufrecht halten des Bootes beschäftigt, dass sie es erst beim Bergen an der Leetonne bemerkt.

N40 gelingt erneut ein Wettfahrtsieg gefolgt von N2, dann N70 und zuletzt N43. N44 konnte ja leider nicht mehr dabei sein.

Somit war die Wettfahrtserie mit 6 Wettfahrten und einem Streicher beendet und es ging für die Wettfahrtleitung ans Rechnen und Auswerten der Ergebnisse. Immerhin fahren ja die klassischen Boote in einem Yardsticksystem, wobei es mitunter auch unterschiedliche Zahlen bei internen und externen Wertungen gibt, was das ganze etwas aufwändiger gestaltet.

Am engsten waren die Platzierungen von N2 und N40. Beide hatten drei Wettfahrtsiege und zwei 2.Plätze. Letztlich kam es dann auf die gestrichene Wettfahrt an, wo N2 noch einen weiteren 2.Platz erkämpft hatte und N40 eben „nur“ einen 3.Platz.

Mit Punktegleichheit standen nun die neue Klassenmeister fest. Herzliche Gratulation an diese junge und sympathische Mannschaft.

Der Titel zum Klassenmeister 2022 ging an:

Baronesserl, N2 (Lukas Eigenstuhler / Matteo Feichtenschlager, UYCWg) 1,1,2,1,2,2

2ter: Balmung, N 40 (Vincent Vlasaty / Artur Vlasaty, UYCMo) 2,3,1,2,1,1

3ter: Speedy, N 70 (Fred Krimmel / Marion Zwirner, SVD) 3,2,5,4,3,3

4ter: Pollux, N43 (Lorenz Pechstein / Marie-Luise Meier, SLRV) 5,5,3,3,4,4

5ter: Heiderl, N 44 (Herbert Huber / Bibi Friedl, WYC) 4,4,4,5,5,5

Die 10er Latte ging dieses Jahr an Pollux, N 43. Lorenz Pechstein und Marie-Luise Meier konnten in der 5ten Wettfahrt einen Vorsprung von 9 Min. 19 Sek. auf Heiderl, N44 heraussegeln, was somit der größte Vorsprung im ganzen Bewerb war und diesen Preis eben definiert. Herzliche Gratulation.

Der Wächter der Klassenflagge wurde heuer an die beiden Jungsegler von N2, Baronesserl.

Bei den Z-Jollen heißt der neue Klassenmeister Z440 BEKASSINE II, gesteuert von Alex Pölz vom UYC Mondsee.

In der Klassiker Gesamtwertung mit den anderen Holzbootklassen belegte N2 als bester 10er den 8.Rang bei 22 teilnehmenden Booten. Z517, CHERIE, gesteuert von Roland Metzner vom Tegernsee ist Gewinner der Mondsee Klassik.

Dem Veranstalter gebührt an dieser Stelle nochmals ein riesengroßes Lob und der Dank der 10er Segler für die gelungene Veranstaltung.

weiteres Filmmaterial:

<https://www.youtube.com/watch?v=L8s7-nwsGtc>

<https://www.youtube.com/watch?v=JmQICTuGDAE>